



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

272 (15.6.1901) 2. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90665)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse: **Journal Mannheim.**
In der Postlinie eingetragen unter Nr. 2821.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Paul Harns,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Reichstheil:
Dr. Theodor Kuntz u. Paul Nelson
Eberhard Buchner,
für den Reichstheil:
Karl Wylfel,
Rotationsdruck und Verlag bei:
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (Extr. Mannheimer
Zeitungsgesellschaft)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital's.
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Früher: 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Ver-
schlag M. 3,42 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Beize . . . 20 Pfg.
Inwärtige Inserate . . . 25
Die Reklamir-Beize . . . 60
Einzelnummern . . . 5

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Billig: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 272.

Samstag, 15. Juni 1901.

(2. Abendblatt.)

Musik und Theater am Sultanshofe.

Theater und Musik hat es von jeher am Sultanshofe gegeben. Das Theater von Hildiz ist ein längliches Biered, angebaut an das Sherai Humajun oder eigentlich kaiserliche Wohnhaus. Es ist einstöckig. Vom Theater führt eine direkte Thür zu den Privatgemächern des Sultans. Der Saal, welcher anderwärts das Parkett bildet, ist hier leer und mit einem riesigen Teppich bedeckt. Die Loge des Sultans ist derartig gebaut, daß er Alles überblicken kann, selbst aber nicht gesehen zu werden braucht; die Bühne wieder steht zur Sultansloge in einem solchen Verhältnis, daß die Schauspieler beim Betreten nicht mit dem Rücken zum Sultan zu stehen kommen. Damit auch die Musiker keinen Versehen vermeiden, befinden sich die Sitze der Orchestermitglieder unterhalb der kaiserlichen Loge. Rechts und links von dieser sind zwei Logen für die Gäste des Sultans und für das Harem; die letztere Loge ist mit einem feinen Gitterfenster versehen. Die Ausschmückung des Saales ist außerordentlich elegant. Die Grundfarbe der Wände ist rot, die Verzierungen sind goldig. Die Bühne ist genügend groß, besitzt prächtige Skulptureneinrichtungen und die vorzüglichste Maschinerie. Ein großer Theil der Einrichtungsgegenstände stammt aus der Tischlerei von Hildiz; auch die reizenden Skulpturen der Sultansloge sind hässliche Arbeiten, meist nach Angaben des Sultans hergestellt. Die Schauspieler müssen, wenn sie die Bühne betreten, vor dem Beginn ihrer Vorträge auf türkische Art nach der Sultansloge hin grüßen. Zuweilen gibt es Abend um Abend eine Vorstellung; aber Mittwoch und Freitag sind feststehende Theaterabende. Die Vorstellungen des Theaters dauern gewöhnlich bis 11 Uhr. Manchmal wird jedoch darauf noch Stundenlang musiziert. Als Theaterdirektor fungiert Nias Bey, ein Adjuvant, der gleichzeitig Unterdirektor der kaiserlichen Garde ist. Wenn der Sultan keinen besonderen Wunsch äußert, so bleibt es Nias überlassen, die Stücke auszuwählen, die gespielt werden sollen. Ein Lieblingsstück des Sultans ist „Norma“.

Für das Lustspieltheater sind nur Türken engagiert, welche auch die Frauenrollen spielen. Für Opern und Operetten sind meist italienische Sänger und Sängerinnen, die aus den durchreisenden Truppen ausgewählt zu werden das Glück hatten, fest angestellt. Von Zeit zu Zeit werden andere Künstler, die zufällig in der Hauptstadt sich befinden, eingeladen, vor dem Sultan zu konzertieren. Sie werden dann reich mit Geld und Orden beschenkt. Eine einigermassen berühmte Sängerin erhält wenigstens hundert Pfund für ein Konzert, oft aber auch zweihundert und mehr. Eines Tages ließ sich der Sultan von den Kindern der deutschen Schule Kaiser Wilhelms „Sang an Aggie“ vorsingen; die Lehrer wurden reich beschenkt, und jedes Kind erhielt ein reiches Beutchen mit je acht Viertelpfundstücken. Die Liebe des Sultans für Theater und Musik ist fast auf alle Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses übergegangen. Sie veräumen keine Gelegenheit, um das kaiserliche Theater zu besuchen. Aber außerdem haben sie in ihren speziellen Wohnungen noch kleine Privattheater, in welchen abwechselnd gespielt wird und wo es weniger beengt zugeht, als im großen Theater des Sultans. Die Prinzen selbst pflegen dann an den Konzerten teilzunehmen. Von des Sultans Söhnen haben einige, besonders der junge Burhaneddin Efendi, große Begabung fürs Komponieren; alle spielen sie verschiedene Instrumente, der eine Piano, der andere Violine, der dritte Mandoline.

Der Sultan, als lebensfroher Musikliebhaber, hat sich eine eigene Leibkapelle aus Hornisten geschaffen, die in ihrer Art vielleicht einzig ist. Die Mitglieder der Musikkapelle haben eine ganz besondere Uniform, wie Gardebataillonen, und wohnen in einer eigenen großen Kaserne. Ihnen sind auch die Musiker der kaiserlichen Privatkapelle, etwa 20 bis 25 Mann, ferner die Sänger und Schauspieler und die sonstigen Künstler zugehört. Diese Kapelle, die jährlich 100 000 Pfund, also 2 1/2 Millionen Franken kostet — viel mehr als das beste europäische Hoftheater verschlingt — besteht aus 300 Musikern, Söhnen der höheren und höchsten Beamtenklassen, bei deren Auswahl oft mehr die Protektion ins Gewicht fällt, als eine besondere musikalische Bildung. Denn in dieser Kapelle ein Plätzchen zu finden, das ist ein großes Glück fürs Leben. Die Mitglieder dieser Elitekapelle sind lebenslanglich engagiert. Daher sieht man neben jungen Burschen ehrwürdige alte Herren stehen. Alle fast haben Offiziersrang bis zum Obersten hinauf. Gewöhnlich treten bei einem Konzert nur 70 bis 80 Mann auf, da die älteren Mitglieder bloß bei besonderen Gelegenheiten vollständig erscheinen müssen. Neben dem wirklichen militärischen Kommandanten Saleman Pascha, der als Direktor der Kapelle beigegeben ist, aber nichts von der Musik versteht, gibt es mehrere musikalische Paschas, die sich feindselig und neidisch gegenübersehen und ein erprießliches Zusammenwirken nicht gedeihen lassen. Die Kapelle besitzt eine ausgezeichnete Musikbibliothek. Die Instrumente, welche sie führt, sind vorzüglich deutsche Fabrikate. Die Musiker müssen jeden Abend bereit stehen, zum Konzerten bei Hofe anzutreten. Oft werden sie jeden Abend zum Sultan befohlen, oft aber auch wochenlang nicht, monatelang gar nicht. Einst war diese Musikkapelle allerdings ein musterhafte und ihre ungeheuerlichen Kosten wert. Das war das Verdienst des italienischen Maestro Guarelli Pascha. Der ist jetzt ein ehrwürdiger alter Herr, der auf den goldenen Lorbeer ausruht, welche ihm die Gunst von vier Sultanen —

Abdul Medschid, Abdul Afis, Murad und Abdul Hamid — verschafft hat. Er hat als Lehrer der meisten kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen denselben die große Liebe für die Musik eingeplant, welche in der Abgeschlossenheit von Hildiz-Rüschl ein Element der Erhellung und des Lebens geworden ist. Er dirigiert nur noch am großen Bairamafeste.

Die Musik ist die einzige Unterhaltung des türkischen Monarchen. Er bringt dieser Liebe zur Musik die größten Opfer, er überträgt diese Liebe auch auf die Musiker selbst, denen er viel Wohlwollen und Interesse und glänzende Munificenz bezeugt. Aber die Intriguen, welche zwischen den aus der Fremde gekommenen nicht an ihre Pflichten, sondern an ihre Taschen denkenden Elementen geführt werden, belohnen schlecht das ihnen geschenkte Vertrauen. Ein Fehler ist ferner die geringe Beschäftigung, welche den Musikern gegeben wird. Es ist ihnen nicht gestattet, öffentliche Konzerte zu veranstalten oder anderwärts als im Palaste mitzuwirken. Das Konzerten vor einem freizügigen Publikum würde gewiß den mal gewordenen Apparat wieder in Schöpfung bringen, die Leistungen des ganzen Chors wie der Einzelnen müßten dann von selbst erhöht werden.

Der neue Rofsbühlthurm (badischer Theil des Kniebis).

Einer der schönsten Aussichtspunkte des nördlichen Schwarzwaldes, der Rofsbühl, bereitet seit 2 Jahren gar manchem Wanderer schmerzliche Enttäuschung. Das Aussichtsgelände lag zusammengeführt am Boden und vom Wall der Rofschönung aus 968,3 Meter über dem Meer hatte man feinsten Ausblick. Das ist seit einigen Tagen anders geworden. Auf der alten Stelle erhebt sich nun ein stolzer, 16 Meter hoher Holzthurm aus gewaltigen Nichtenstämmen. In 4 Stodern hat er sich auf, die man auf 8 bequemen Treppenabstufen von je 8—10 Stufen im Umlauf mit Leichtigkeit ersteigt. Den Grundriss bildet unten ein Quadrat von etwa 6 Meter Seitenlänge, oben ein solches von 4 Meter. Auf der Plattform können 16 Personen zugleich den Ausblick genießen. Es sollte aber die Treppe gebildet werden, damit mehr Raum ist; denn am Pfingstmontag war da oben ein arges Gedränge. Aber in allen Mandarten wurde der Bau gelobt: „3 Türme ist stramm baut“, „Jamoser Turm, was?“ u. s. w. Der Umlauf ist herrlich.

In nächster Nähe die Rofschönung mit dem bündenschwäbischen Weiler in der Mitte, die Streuplätze Jagen. „Vorz“ des Rofsbühl und die bescheidenen Gebäude der „Zusucht“, wo die alte Helene gut für Speise und Trank.

Die moderne Jungfrau hat nun den dritten Thurm erbaut auf dieser Stelle. Gegen Südost erblickt man das Gebirge der „Meranbergschönung“. Von da wendet sich der Blick allmählich nach Osten und Norden über ein Meer von prächtigen Nichtenwäldern — das Gebiet der Rurgquellen liegt wie auf einer Reiterstute vor Augen. Gegen Norden überblickt man die postevollen „Gründen“ mit dem Pionierthurm auf dem Schiffslopf, überträgt von der Schöngesformen Hornschönung (1163,4 Meter). Ganz anders gestaltet sich die Aussicht gegen Westen hinab ins tiefe, lachende Thal der Rensch (Oppenau 277,3 Meter), wo eine Fülle der reizendsten Bergformen im leuchtenden Grün des Baumbaldes (Schälwaldes) heraufspritzt.

Die tropischen Vorposten des Ederfeld, des Hauskopfs, Hornkopfs u. s. w. stehen stolz über den weichen Formen des Waldlandes und darüber erhebt sich ernst und streng die isolierte lannenbenochene Rantlandsteinmaße des „Rood“ und die Schapacherberge, über welchen der südlische Schwarzwald ausfließt. Hinweg über die schlanke Pyramide des „Brandbergtopfs“ dehnt sich weithin das Weinthal, durchschlängelt vom Silberband des Rheins, und darin ragt die einseitige Spitze des Straßburger Münfers. Von den Bogesen erblickt man ein schönes Bild. Darin fällt der stolze Obilenberg und das breite Hochfeld besonders auf. Wer Zeit hat, kann hier im Tageslaufe die herrlichsten Aussichtspunkte beobachten. Der weite Ausblick gegen Westen macht den Punkt sehr werthvoll für die Vorkerbereitung des Wetters. Die Bewohner dieser Höhe wissen stets woran sie sind. Kommt nicht Württemberg mit Baden sich einigen und hier eine Weiterwarte errichten?

Der neue Thurm trägt auf einer schön gemalten Tafel folgende Inschrift: „Erreicht von den Schwarzwaldvereinssektionen Freudenstadt und Oberkirch, unter Mitwirkung der Stadtgemeinde Oppenau und der Sektion Mannheim-Ludwigsbad. 1901. Ehre und Dank sei allen Beteiligten, welche die herrliche Rundschau neu erschlossen haben!“ Die Freudenstädter danken den ersten Thurm auf dem Rofsbühl dem franzosenkaiser Napoleon. Der lippige Bergwald der Stadt Oppenau hülfte seit Langem den Rofsbühl völlig ein.

Als nun im Jahre 1870 das Schwarzwald-Regiment unter Oberst Seubert die Straßen durch Verden — gegen den befürchteten Einfall — schließen ließ, ergab sich auch das Bedürfnis, Straßburg im Auge zu behalten, und der Württembergische Gulde, der hier oben wirkte, ließ aus den Stämmen des Durchhauens den ersten Thurm bauen. An der Spitze der modernen Vorderbrunner Holzauer, welche die Truppe des Gulden bildeten, stand der „Herrenzimmermann“ Jahnner von Baiersbrunn; er war in wenigen Tagen mit dem Turmbau fertig. Der neue Thurm wurde von einem Mittelthaler Zimmermeister aufgeführt; der geistige „Herrenzimmermann“ mußte aber dabei sein, um sich seine Kriegskolonnen wieder frisch in die Erinnerung zu bringen.

Geschäftliches.

* Löwenfeller-Restaurant. Seit wo die Wälder und Wälder wieder der Stadtparlantagen sich zur wälder Säbne erhebt hat, ist es ein Hochgenuss, im gegenüber liegenden Löwenfeller-Restaurant zu sitzen und in das wohlthuende nianzentliche Grün der Wälder — Malenfläche binüber zu schauen. Man glaubt im Freien zu sitzen, denn die mächtig großen Bäume sind jetzt den ganzen Tag geöffnet

und gestatten den uneingeschränkten Ausblick auf den Stadtpark. Die täglich stattfindenden Parkkonzerte geniebt der Besucher dieses schönen Lokals gerade als ob er im Park selbst säße; die Räume sind groß, freundlich, überaus lustig und last-not-least der Bierhoff ist ausgezeichnet. Der Besuch des Löwenfeller-Restaurant vis-à-vis dem Park kann auf's Beste empfohlen werden.

* Einen Beweis außergewöhnlicher Haltbarkeit haben die Brennabor-Räder bei dem Hinderniß-Wettbewerb in Leipzig gegeben, wie er wohl besser und deutlicher nicht zu erbringen ist. Die Fahrt ging durch Gräben, über Wälder, Pflanzungen und Wiesenland, wobei von acht gefahrenen Rädern, die Mehrzahl durch Maschinendefekte gezwungen wurde, das Weiterfahren aufzugeben. Die beiden ersten Herren blieben jedoch durch ihre vorzüglich gearbeiteten Brennabor-Räder vor Unfall bewahrt, so daß sie die beiden ersten Preise einheimen konnten. Nicht man nun noch die großen Erfolge unserer Weltmeister, Krenn und Dörmann in Betracht, so muß Jedermann nach reiflicher Ueberlegung zu dem Entschlus kommen, bei Remanshaffung eines Rades die Marke Brennabor zu wählen.

* Es ist ein Irrthum, wenn die Wälder glauben, Kuffe's Kinde r e m e h l sei nur für die Säuglinge geeignet, die an Magen- oder Darmleiden erkrankt sind. Allerdings hat sich bei diesen Erkrankungen der Kinder Kuffe's Kindermehl in hervorragender Weise bewährt, weil es, entweder mit Milch oder mit Aufschlag derselben gereicht, die Nahrung im Magendarmkanal festigt und daher die Magen- und Darmarbeit zur Heilung bringt. Aber auch für gesunde Säuglinge ist Kuffe's Kindermehl mit oder ohne Säuglingsmilch ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, das Säuglingen, denen die Muttermilch besagt ist, zur ausschließlichen Ernährung dienen kann, da es genau die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe in richtigen Verhältnis besitzt, vom Amme gern genommen und vollständig verdaulich wird. Es enthält ausreichende Mengen von Mineralstoffen zur Knochen- und Fleischbildung, von Eiweißstoffen zur Bildung der Muskelfibrillen und fördert daher die Zunahme der Kräfte in hervorragender Weise. Kuffe's Kindermehl bildet außerdem ein halbares, wenig Zubereitung erforderendes Nahrungsmittel von immer gleicher Zusammensetzung und kann daher als Mittel zur rationellen Ernährung gesunder Kinder sehr empfohlen werden.

Literarisches.

* W. Kroneser, Die da leiden . . . Verlag H. Grell, Berlin NW. 87. Preis elegant gebunden M. 3.—, broschirt M. 2.—, mit farb. Titelblatt. Ein neuer Band Novellen und Skizzen, den der Verfasser des „Abseits vom Wege“ gibt, der sein erstes Werk, trotzdem dasselbe ungemein frische, weit überträgt. „Die da leiden“ sind Menschen mit verwundeten Herzen, oft mit einem tränenreichen Blick auf den zuckenden Lippen, oft mit Thränen auf den bleichen Wangen; Menschen, die da leiden, weil sie find! Was das Buch aber ganz besonders auszeichnet, ist die Sprache, die bei aller Knappheit unvergleichlich schön ist und oft an diejenige in den Meisterromanen von Rich. Böhm erinnert. Wir sind überzeugt, daß „Die da leiden . . .“ sich bald in den Kreisen literarischer Zeitschriften so viele Freunde erobert haben wird, wie die früheren Werke des Verfassers, und daß das Buch verdient nichts Besseres, als recht viel gelesen zu werden!

* Hans Forsten, Aus dem Reich des Rofsbühl. Verlag H. Grell, Berlin NW. 87. Preis elegant gebunden M. 3.—, broschirt M. 2.—, mit farb. Titelblatt. Der türkische Postkonflikt hat neuerdings die Augen der Europäer wieder auf die osmanische Hauptstadt am Goldenen Horn richten lassen, und so erscheint das neue Werk des durch sein Buch: „Unser Kaiser in Palästina“ bekannt gewordenen Autors zur rechten Zeit, um Anspruch auf Aktualität zu machen. Hans Forsten schildert in ungemein fesselnder Weise das Leben und Treiben am Sultanshofe und in Pera, dem Europäerquartier Konstantinopels, er führt den Leser aber weiter in das Reich des Rofsbühl hinein, nach Anatolien und nach Arabien, ja bis in den weitesten Osten, über den nicht mehr die rote Flagge mit dem Halbmond weht, bis nach Sumatra.

* Im Verlag von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienen: Der Roman von Tristan und Isolde, von Joseph Wiedler. Mit Geleitwort von Gaston Paris. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Julius Reiter. Preis brosch. M. 4.—, eleg. geb. M. 5.—. Der Roman von Tristan und Isolde ist das hervorragendste poetische Erzeugniß der modernen Romantik. Halb Geschichte, halb Dichtung, schildert er die Schicksale des mittelalterlichen Liebespaars, die schon Wagner zu seinem großartigsten Musikdrama begeisterten. Die tiefe Poesie des Romans steigert sich in einzelnen Wäldern zu einem geradezu herabstürzenden Glanz. Es gibt keine Geschichte, die zugleich ergreifender und entzückender wäre, als dieser Roman. Seine Lektüre ist wie eine Wanderung im romantischen Wäldernwald. Er ist ein Liebesdrama vom höchsten Rang und ein Lebensbuch, das jedem seine eigenen Schicksale wieder spiegelt. — Im gleichen Verlag erschienen: Aus Gründen und Abgründen, Skizzen aus dem Alltag und von Trüben. Von Karl Hans Strobl. Preis brosch. M. 3.—. Strobl geht unter die bedeutendsten Vertreter der literarischen Heimathunst. Durch seine Novellen, Skizzen und Sationen weht der reife, lippige Duft des mährischen Hügellandes; aber ihre Bedeutung erhebt sich hoch über einen bloß heimathlichen Charakter. Jeder Akzent feiner, intimer und etwas tropischen Literatur wird dem romantischen Wäldern seine Sympathie schenken.

Pfaff-Nähmaschine

nur allein
leicht erhalten bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
12215 vis-à-vis dem Theatergang, Telephon 1229.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1901 betr. No. 19840 M. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbereichs Mannheim pro 1901 findet am: 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29. Juni und 1. Juli 00. 36., jeweils Vormittags 1/10 Uhr beginnend, im großen Saal des Rathhauses, Schloss, dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungs-Geschäfte...

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird bemessen durch Ordnung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Vertheilung der Reklamationsgesuche durch die vereinfachte Oberprüfungscommission findet jeweils am oben angegebenen Tage statt...

Die Militärpflichtigen werden zu den Terminen vorgeladen werden. Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit zu erscheinen...

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 S. 7 ZS.O. an Geld bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft...

Der Tag der Bestellung bösslich entzieht, wird als ungewisser Dienstpflichtiger behandelt; er kann außerordentlich gemindert und selbst bei einem Temporalverbot eingestuft werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen; dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorliegende Bekanntmachung ist leitend der Bürgermeistereiämter wiederholt in verständlicher Weise dienstlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige abzugeben zu erhalten.

An den Aushebungstagen haben die Herren Bürgermeister aller derjenigen Gemeinden zu erscheinen, aus welchen die Pflichtigen einberufen sind.

Mannheim, den 30. Mai 1901.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbereichs Mannheim. v. d. C.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Gegründet 1857. Mitgliederzahl ca. 3000. Telefon Nr. 373. Bureau und Vereinsräume Lit. C 4, 11.

Der Verein bietet seinen Mitgliedern: Vorlesungen literarisches, geschichtliches, naturwissenschaftliches, kunstgeschichtliches, kaufmännisch-wissenschaftliches Inhalts, Rechtswissen.

Bibliothek mit ca. 3000 Bänden, Fachliteratur, Balleristik etc.

Lesesaal ca. 90 in- und ausländ. Zeitungen, Quart. Monatschriften, Wochenschriften, Atlanten, Lexica, Adressbuch der ganzen Welt (4 Bände).

Unterrichtskurse: Handelsfächer, franz., engl., ital., holl., span. und russ. Sprache.

Kostenfreie Stellenvermittlung. Ermässigte Gebühren bei anderen größeren Kaufm. Vereinen.

Krankenkasse, eingetrag. Hilfskassa. Niedrige Beiträge. Unterstützung in Nothfällen.

Rechtsberatung, event. unter Mithilfe eines Jurist. Beistandes.

Lebens- und Unfallversicherung auf Grund von Verträgen mit verschiedenen Gesellschaften, wesentliche Vorteile beim Abschluss.

Uebersetzungen von Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt.

Vergütungen. Abendunterhaltungen, Ausläufe etc.

Freiermittlungsstellen beim Grossh. Hof- und Nationaltheater - Saalbau-Varieté - Apollotheater - Panorama - Badeanstalten - Photograph. Anstalten.

Vierteljährl. Beitrag M. 3. - Lehrlinge M. 1.50 Näheres im Bureau.

Deutsche Generalfecht- und Fecht-Verband Mannheim.

Einzigartigen, zerbrochenen Cigarren, Cigarrenbänder, Cigaretten, Pfeifen, Koffer, Briefmarken und Briefpapierfabrik sind ersichtlich Sammelgegenstände für das Reichsmuseum.

Der Vorsitzende: „Viele Dinge geben ein Ziel“ würde sich auch hier behaupten und möchten wir, die ein Herz und Gemüth für die Sache haben, sich die kleine Mühe nicht ersparen lassen, die bedeutsamen Gegenstände wie bisher für uns gesammelt sammeln und uns informieren lassen zu wollen.

Dies bezüglich: „Dank nehmen viele Gegenstände entgegen oder verschaffen die Abholung: A. Adrikmalter, U 3, 14, L. Wolf, Carl Arnold, H 4, 27, L. Wolf, u. Wasserbauverwalter, S. Borgstein, Goldschmidt, 27, Schützinger, J. Scheffelin, Seidland u. Autoverwalter, F 2, 16, G. Hand, H 4, 9, Vorhand, H. Garimant, U 6, 29, Vorhand, G. Pfeifer, K 2, 22, Vorhand, Dr. Rumer, Büchelring 41, Reichland.

Duetsche Steinindustrie Aktiengesellschaft.

Ludwigshafen a. Rh., Hafenstr. 4. Granit-, Syenit- u. Marmor-Arbeiten für Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

Baden-Badener Geld-Lotterie à Mk. 1.-

zu beziehen durch die Expedition d. Blattes, und in der Filiale am Friedrichsplatz 5.

FLAGGEN ALLER LÄNDER liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst.

J. GROSS, NACHF. (JUN. & CO. STETTER) MANNHEIM F 2 6.

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth Hannover, Bückeburg, Detmold, Chemnitz, Mannheim.

Aktienkapital 130 Millionen Mark. Reservefond 34 Millionen Mark.

Check- u. Spar-Einlagen

Wir lassen wir bis auf Weiteres: a. rückzahlbar ohne vorherige Kündigung à 3 Proz. b. rückzahlbar mit dreimonatlicher Kündigung à 3 1/2 Proz. c. rückzahlbar mit sechsmonatlicher Kündigung à 3 1/2 Proz. d. rückzahlbar mit jährlicher Kündigung à 4 Proz.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim P 2, 12. an den Planen. P 2, 12.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Aktien-Capital: M. 42,2 Millionen. - Reserven: M. 9 Millionen ca. Hauptst. Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Birmensfeld, Speyer, Weiskirchen a. S., Frankenthal, Landau, Alsenz, Pirmasens, Grünstadt, Cappel, Kommandite in Berlin und Dresden.

Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinufer. Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung. Beleihung von Werthpapieren und Baaren.

Aufnahme von verzinslichen Baar-Einlagen auf provisionfreien Checkkonto und von Spar-Einlagen. An- und Verkauf von Devisen und Discontierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen. Direkte Beizertung an der Frankfurter und Berliner Börse.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in in Feuer- und Diebstahlsicherer Gewölben mit Kassen-Einrichtung. Quasito von Wechseln zu äußerst niedrigen Speiseflächen.

Einlösung sämtlicher Coupons und Dividendenscheine. Erlassungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegepäckbriefe etc. Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust und Kontrolle der Verlosungen. Alles zu den billigsten und coulauesten Bedingungen.

Vertreter: Friedrich Weiss Mannheim, K 4, 19. Gypssputz- und Bimsbeton-Dächer u. Decken beschrift. Constructionen.

Tillmanns'sche Eisenbau Actiengesellschaft Remscheid.

Wellbleche in allen Profilen & Stärken. Eisenerne Dächer und Hallen. Vollständige eiserne Bauwerke.

BOPP & REUTHER, MANNHEIM

Maschinen- und Armaturen-Fabrik. Jahrzehnte lange Specialität: Ausführung von Rohr-Bohrungen nach Wasser. ROHR-BRUNNEN zur Beschaffung grosser Wassermengen für Wasserwerke und industr.-Zwecke.

Ueber 1600 Bohrungen ausgeführt. Ausführung von Wasserleitungen jeden Umfangs. Pumpenanlagen.

Prima Referenzen. Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch.

Freyersbacher in doppelkohlen-saurer Fällung.

Hervorragendes Tafelwasser. Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.

Condolende bei: Herrn Herrn. Wagner, Mannheim, J 3, 2.

Kapital-Versicherung

ohne ärztliche Untersuchung auf den Erlebens- und Todesfall mit Gewinn-Antheil (Rückzahlung der Prämie vom dritten Jahre ab) und garantirter Erhöhung der Versicherungssumme bieten für gesunde Personen im Alter von 15 Jahren an die Tarife F & G der 89017

VITA Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Prospecte, Antragsformulare und jede Auskunft durch die Vertreter und die Direction in Mannheim.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM. D 6 Nr. 4. Telephone Nr. 250 und Nr. 541. Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung. Provisionsfreie Check-Rechnungen und An-nahme verzinslicher Baar-Depositen.

Wir vergüten zur Zeit: 3% ohne vorherige Kündigung. 3 1/2% bei vierteljährlicher Kündigung. 4% bei halbjährlicher Kündigung. 4 1/2% ganz jährlicher Kündigung.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenen Zustände. Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in feuerfestem Gewölbe.

An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mann-heimer und allen auswärtigen Börsen.

Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen. Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effekten. Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen 59039

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim, L 1, 2. Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.

Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i/E. u. Rastatt.

Aktienkapital M. 20,000,000.- Reservefonds 2,600,000.-

An- und Verkauf von Werthpapieren an sämtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes. Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenen Zustände.

Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine, sowie verlooster oder gekündigter Werthpapiere. Vermietung von Tresorfächern (Safes), unter Selbstverschluss der Miether, in festen Gebäuden neuester Construction.

Kostenfreie Kontrolle von Verlosungen. Einzug von Wechseln auf die ganze Welt zu festen billigen Sätzen unserer Tarife.

Ausstellung von Checks, Anweisungen und Reisegepäckbriefen auf alle Handels- und Verkehrsplätze. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung. Warenbesorgung.

Gebührenfreie Checkrechnungen und Annahme von Baar-Einlagen mit und ohne Kündigung zu billigen Zinssätzen. 57422

Zur Reisesaison: Besorgung aller ausländischen Gold-sorten und Papiergeld, insbesondere Ausstellung von Reisegepäckbriefen, an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes zahlbar, mittelst welcher sich unsere accredittirten Freunde einer vorkommenden Auf-nahme seitens unserer Geschäftsfreunde gewärtig halten dürfen.

Brennholz-Versteigerung.

Am nächsten Montag, den 17. Juni 1901 werden von Morgens 8 1/2 Uhr an nachverzeichnete gemessigte Laub- und Nadelholz-Brände gegen keine Versteigerung vor der Abgabe öffentlich versteigert und Liebhaber eingeladen:

a. in der Nähe der Haltestelle Ruzenberg: 100 Raummeter (Stem) harte Brühlholz, Laubholz gemischt. 120 Stückholz. 4000 Raubholzstämme gemischt.

b. an der Haltestelle Sandhofener Straße lagernd: 40 Raummeter (Stem) harte Brühlholz, Nadelholz. 15 Stückholz.

c. im Walde der Braunenanstalt II: 2 Raummeter (Stem) Brühlholz, Nadelholz. 2000 Durchschlagungswellen, meist hart. (mit vielen Brühlern).

Anfangen Morgens 8 1/2 Uhr an der Haltestelle Ruzenberg, Sandhof, den 12. Juni 1901.

Zellstofffabrik Waldhof. „Institut Buehler“

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt. Lehranstalten für Erwachsene. Frankfurt a. M., Zell 74. Mannheim, D 6, 4.

Das Honorar besteht aus für die gewährt vollständige Ausbildung niemals für jegliche Stundenzahl. Sehr günstige Resultate. Wann bedingte Preisfest. 75497. Eintritt jederzeit. Damen separate Räume. Kennz. u. Stellenvermittlungskosten.

Karren für jed. speciell. Zweck.

Koffkarren, amerik. System. Flaschenzüge neuester Construction, Reclamo-Plakate in hochleganter Ausführung von erster Specialfabrik, empfohlen 87073

Gliemann & Lohnes, Böckstr. 8.

schick wurde, blieb sie einen lauten Freudenstreich aus. Der hatte in jenseitigen Alles vorbereitet: Der Kaufmann trat lag zur Unter-

schiff bereit.
"Jetzt kann ich ruhig sterben," flüsterete Bertha. "Du, Ernst, hast gar keine Ursache zum Bedauern. Ich hätte doch nicht länger gelebt, denn mit dem letzten Augenblicke hast du mich durch das ich gedachte habe, ist nicht unsonst gewesen: Du hast durch das selbe dein Leben erfüllt, die Mühe ist dein Eigentum und ich frei. — Offne das Fenster! Ich sehe die Berge, ich die freie Luft des Himmels — dort liegt der keine Friedhof, auf dem alle mich zur letzten Ruhe!"
Bald darauf verankert Bertha in einem ruhigen Schlaf, aus dem sie nicht wieder erwachte.

Reisehygiene.

Flaubert von A. von S. enten.

(Schluß des vorigen.)

Es wird so oft über die Gemohnheit des modernen Kulturmenschen, alljährlich wenigstens einmal auf ein paar Wochen zu verreisen, gesprochen und zwar dem Anschein nach mit Recht. Denn wenn man sich, wie Leute, die in herrlichster Gegend, umgeben von Wasser, Bergen und Wäldern wohnen, die Dornigkeit der Welt verlassen und es mit einem viel weniger molerisch gegliederten Dörferchen oder Städtchen zu vertauschen oder mit Mitteln, die nicht ausnehmend hübschen, um ihnen unterwegs den gewöhnlichen Komfort zu verschaffen, die Tage in überfüllten Eisenbahnenwagen oder auf der staubigen Landstraße und die Nächte in beschwermeligen Hotels zu verbringen, so vermag man sich eines Lächelns nicht zu enthalten. "Was in aller Welt betreibt diese Menschen dazu?" fragt man sich verwundert. "Sie haben es doch in so viel besser und schöner, als auf der Reise! Ist es die Lust an der Veränderung, die ihr Thun beinflusst oder bringen sie nur der hygienischen Gewinn Mode ein Opfer?"

Ach nein, in der Hauptfache trifft keins von Beiden zu. Realistisch wollen sie sich eine Erholung verschaffen, aber im Wesentlichen doch nur ihrer Gesundheit wegen. Denn wie wichtig soll es für jeden ist, der während des langen Winters sich immer in demselben Milieu bewegt und bei Arbeit und Regelmäßigkeit seine geistigen und körperlichen Kräfte aufs Kräftigste ausspannen hat, einmal losgelöst von gesellschaftlichen, geschäftlichen und sonstigen Verpflichtungen, nur sich selbst leben und neue Eindrücke empfangen zu können, beinahe eigentlich kaum gesagt zu werden. Für ungeschulte Menschen ist die sommerliche Reise hauptsächlich eine Wohlthätigkeit und das einzige Mittel, um sich für das ganze übrige Jahr frisch und leistungsfähig zu erhalten. Allerdings muß sie, wenn dieser Zweck erreicht werden soll, nach den Umständen der Benutzung und Hygiene ausgeführt werden. Leider nur geschieht das oftmals nicht, denn die alte Wahrheit, daß der Mensch sein eigener schlimmster Feind ist, der selber bestes Wissen seine wohlmeinenden Ansichten durchkreuzt, verläßt sich in diesem Fall.

Man mag sich für sein lauter erworbenes Geld doch gern den denkbar höchsten Genuß erkaufen — warum reist man denn, wenn man nicht Alles sieht, was man auf seinem Wege findet? Und was werden die Freunde dabei sagen, wenn sie hören, daß mit an dieser oder jener Sebensperiode vorübergefahren sind, ohne sie in Aussicht genommen zu haben? So werden denn in freierlicher Hast Wildergeräusche und Schläfer durchzogen, Theater und Ruhe bis man am Ende der Reise müde und abgegrüht ist, als bei ihrem Beginn und bei alledem sucht man sich noch einzuzeichnen, daß dies Reisen der Gesundheit nicht schaden könne, ja, daß es die Nerven nur wohlthätig erregend zu wirken vermöge. Es ist überhaupt eines unklarer verhängnisvollsten Vorurtheile, daß wir uns immer einbilden, Leute mit überreiztem Nervensystem müßten viel, recht viel Abwechslung und Zerstreuung haben. Die Nervenkurie wissen ein Lied davon zu singen.

Selbstverständlich wird niemand von einem Leuten verlangen, daß er unterwegs seine Zeit mit Schlafen und Essen verbringen müsse, aber immerhin sollte er für beide Bedürfnisse

in genügender Maß sorgen; seine Gesundheit wird dadurch nur erhöht werden. Wenn man dabei 3. B. auch der Gewohnheit halber, erst spät nach Mitternacht zur Ruhe zu gehen, so ist doch auf Reisen auf's Dringendste hiervon abzurathen. Ob man am Morgen frisch aufsteht hängt von den Gewohnheiten des Einzelnen ab. Es wird von den Kammerlern der naturgemäßen Lebensweise zwar unter allen Umständen anempfohlen, doch ist dagegen einzuwenden, daß, ganz abgesehen davon, daß Morgensfrüh keinwegs für ausnahmslos alle Personen Gold im Grunde hat, das Reisen ohnehin zu hohe Anforderungen an die als vernünftig, erweisen sie sich, um ein Vertilgen des Schlafes zu hindern wird freilich so sehr beunruhigt, in besserer Zeit sein, weil dann die Sonne noch nicht so sehr brennt, in besserer Zeit man sich für solche Gelegenheiten schon am Tage zuvor durch mühselige Ruhe und Pflege vorbereiten.

Uebrigens dürfen Hygieniker niemals gedanklos unternehmen werden, denn so natürlich sie den meisten Menschen sind, sofern sie sich unwillkürlich dazu präparieren, so leichtlich irritirt sie oftmals im entgegengekehrten Fall. Bereits haben wir gesehen, wie man sich "einigen", wenn man nicht Gefahr laufen will, sich Nerven oder Herztönen auszuweichen. Bei wem dabei auch durch unvorsichtigeres Trinken gefährlich. Die Menschen in dieser Beziehung haben zwar im Laufe der Jahre völlig gewohnt, denn während die Menge es odern für zweckmäßiger erachtet, so während des Wartens aller Hygieniker zu enthalten, wann sie heutzutage davon. Nur alkoholische Getränke muß man absofort vermeiden, ebenso Milch, junger roter, dagegen er weiß sich kalter dünner Kaffee oder abgekochtes Wasser mit Citronensaft vermischt, als sehr zuträglich. Wer an Fieber leidet, ist, der darf auch unterwegs seinen Durst damit stillen, nur sollte er ihn nicht trinken, wie es ja überhaupt eine unbedeutende Sache ist, daß alle gewohnten Getränke auf die Dauer dem Durst eher erhöhen als abzumildern. Ist man aber doch einmal genötigt, unangenehmes Wasser oder rothe kalte Milch zu sich zu nehmen, so muß man eine geringe Menge guten Cognac dazu gießen. Ebenso wird es sich für Leute, die hart krank werden, als heilsam erweisen, wenn sie, an ihrem Ziel angelangt, ein kleines Gläschen Cognac oder Brandy genießen. Nur müßten sie, um ihre Nerven nicht aufzuregen, dann sofort schlafen gehen. Am Morgen, vor Eintritt der Abendung aber sollte man sich zur Regel machen, auch nicht einen einzigen Tropfen Alkohol zu trinken. Geradezu verhängnisvoll ist die Neigung vieler Leute, vor jedem Gasthaus Halt zu machen, um ein Glas Bier zu besorgen, welches ihnen, wenn sie, der wird nie frisch und frohlich von festem Gelingen hier und dort, trägt sehr schlechte Früchte, denn man wird dadurch schwerfällig und unleistungsfähig und verdirbt sich überhaupt nicht den Magen — viel leichter als bei dem. So viel es irgend angeht, sollten auch auf der Reise die üblichen Hygienikregeln eingehalten werden. Bis zu einem gewissen Grade ist das recht gut möglich, da man sich ja etwas tolle Mühe in die Tasche stecken kann. Außerdem gibt es gegenwärtig äußerst praktische kleine Spiritusflaschen, die bequem im Reise- sack, eventuell sogar in der Rocktasche untergebracht werden können. Versteht man sich dazu mit Schokolade, Pfefferminz und irgend einer kleinen Konservenbüchse mit einem fertigen Bohnensuppe oder auf der Landstraße, rasch bereitet.

Eine unheilvolle Plage der Fußgänger bildet das Wandern werden der Füße, immerhin vermag man sich mit einiger Vorsicht vorzusehen. Die Vorkehrungen in dieser Hinsicht sind: ein allabendliches möglich warmes Fußbad mit darauffolgendem Einreiben der Füße mit Spiritus. Bei übermäßig starker Haut wird derselbe verblüht. Als Schutzmaßnahme sollte hoch ledernes Schuhwerk zu wählen. Es ist eine ganz falsche Annahme, daß es sich auf leichte Schuhe 3. B. solchen aus Stoff mit dünnen Sohlen besser manbelt, als auf recht dicken, festen und doppelschichtigen. Sehr gute Erfahrungen hat man mit einem festen Strümpfen gemacht. Man bemüht dazu gewöhnliche breite weiche Wollstrümpfe, mit der man die Strümpfe — zu weiten Fußgängen sind nur vollendet, nie baumwollene zu nehmen — möge sich trocken einreiben. Warnen müßte ich an dieser Stelle noch vor dem wasserbeständigen gemachten Schuhwerk, das das Aussehen

Wie kann das Generalunglück kam, eine Entschuldig. Und ein Jahr später die gleiche. Man hatte sich nicht wohl mit einem Male sehr zu meiner Vortheil verändert; denn selbst Menschen, die früher meiner gespottet, kamen mir freundlich entgegen. Und erst die Weiber!"

Ich machte wohl eine Bewegung gemacht haben; denn der Doktor richtete seine Handrücken gegen einen Moment schief auf mein Gesicht und seine Brauen zogen sich zusammen. "Darauf hatten Sie natürlich nur gewartet. Und nicht zu Unrecht! Dies infame Od est la femme! Meines war bald gefunden. Ein einfach engelähnliches, goldhaariges Wesen mit zwei Augen in dem Lichtgeschichten — was soll ich sagen — so'n paar ewige Fragezeichen, die in die Welt gucken, als würden sie sich, daß es Alles so schön, so mornig, so himmlisch hold und lieb war — erica für sie! Alles — ganz besonders aber Richard Sarnen, mein ewig vergnügter und, seit ich Geld hatte, mit ewig getreuer Jugendfreund, der sich in demselben hatte, wo ich "sie" entdeckte, als Nechtkommode niedergelegen und auf so großen Ruhe lebte, wie eine Praxi, von deren Ausdehnung man Gabelspalten ergrühte, es ihm gestatt. Ein brillanter Mensch!"

Während Lorenzo nun schweigend war, glaupte ich, seine Fäden seines Gesichtes in Unfähigkeit. Wie keine Schlangen stielte es um seine Augenwinkel in den Hunderten winziger Füllhorn, und seine Lippen zuckten. — "Wie oft er sein mochte? Hunderttausend, fünfzig, sechzig, — ?
Wieber könnte er ein."

"Dem Andenken eines wackeren Paars!"
Statt aber das Glas an den Mund zu setzen, wusch er es hirtend in eine Zimmerecke, daß der Wein weit untergebracht. Aus dem Nebengemach polterte Friedrich herein, wie ich bemerkte, in demselben Augenblick, in dem er uns zuvor verlassen. Er hatte also wohl noch nicht ans Schlafengehen gedacht. Sein Herz hatte kürzlich wieder auf die Lüge am Boden und sprach mit belegter Stimme: "Ein festes Glas, Friedrich! Dann, mit einem Emporkippen der linken Schulter, fügte er hinzu: "Unbeforscht!"

Was stand denn zu befürchten?
Friedrich ging, kam, setzte den geliebten Römer auf den Tisch und sah wieder auf seinen Herrn herab, mit der schönen Wille wie zuvor. Erst auf einen Wind des Doktors aufmerksam er sich.

Lorenzo füllte sein Glas, nippte daran, setzte sich mit gegenseitig und drehte eine Weile den Fuß des Reiches Spielend auf der Tischplatte herum.
"Er ist 'ne treue Seele, seit ich ihm mal sein biogen Leben geredet habe. Nicht, weil ich es ist. Lustig! — War ins Wasser gesprungen, weil ihn sein Mädchen betrogen hatte — so was gibt's doch, nicht? — Aber weil ich seinen Selbstmord verurtheilte, brauchte er mit doch nicht bankrott zu sein, und ich bin übergenugt, er ist es auch nicht. Glaubt ihm nicht ein. Nur des unheimlichen Gelohnisses wegen, das ich damals ist — damals — heute werden's acht Jahre, daß mit das Weib mit den freudigen Fragezeichen im Gesicht mit Ehren-Sarnen, nachdem ich ihm außer dem ehelichen Unfrieden auf sein freies vierzigtausend Mark gegeben hatte, um unterthöngene Mündelgebe zu werden, durchbrannte — zur Freie meines Geburtslandes! Sehen Sie, wie ich da am Morgen das Zimmer meiner Frau betrete und statt ihrer und meines Kindes nur einen Brief finde — wie man bei solchem forcierten Verschick eben schreibt Herrgott, daß können Sie doch hinlänglich aus Romanen oder vom Theater — ein paar Phrasen von Nichtsbesonnen ohne ihn — ohne den Lumpen — und die übliche Bitte um Verzeihung — als ich da den Brief in Freigewissen habe und meine Fingern in der Tasche, nach irgend einem stillen Rosenstiel suchte, denn in meinem Hause, da sollte man sich doch nicht finden — da durchquerte ich am Stadthor, nahe der Brücke, einen Menschengemisch und sehe unten im Fluße ein paar Dankslosigkeiten, tingen, verschwinden, wieder auftauchen. — Zwei Minuten später hatte ich Friedrich aus dem Wasser gezogen, und die Pistole war mit dabei wohl aus dem Rock gestiegen und lag im Flußbett. Merkwürdig, nicht? Der Pöbel preis meine Thät, ohne zu ahnen, daß ich absolut willenslos, rein instinktiv, arbeitslos hatte."

"Und der Herrliche geblüht Ihre ewige Dankbarkeit fragte ich."

Hier lagte der Doktor lug auf.
"Was schreie mich kein Schmeißel! Da er aber seine Selbstmordgedanken aufgegeben hatte, so habe ich ihm noch denselben Worten testamentarisch die Hälfte meines Vermögens angesetzt für den Fall, daß ich ohne eigenes Verschulden aus dem Leben scheide. Nebenbei bin ich mit ihm zufrieden. Er schwört nicht, wird nicht lästig, hat sich nachgerade in meine Eigenart eingelebt."

Eine Zeit lang hörte man nichts als brausen das Brausen der See und die rauenden Stimmen des Postes. Und das Getöse des Bronzschlagers auf dem Eckstein.

"Also doch!" unterbrach ich schließlich die Stille. "Noch immer —"

Da sprach er auf.

"Ja doch! Ich möchte jeden Tag — Sie verstehen! Aber ich darf nicht. Nachdem der erste Versuch, ein Ende zu machen, mißlungen war, besann ich mich und gelobte mir zu leben — ich mit meinen Zweifeln damals. Gott, kann doch noch dauern! Aber der Hölle, daß ich es ohne sie nicht können, sollte sie nicht prädein. Sie nicht und ihr auch nicht. Nur unversehrte. Aber sie hing ja an dem blauen Postenposten, dessen Dinge ihr, wie ihre Güte überhaupt, rein aus dem Gesicht geschnitten waren. Diefelbe weiche, nachgiebige Schläffchen, dieselben Ritzschlitten, dieselbe Fragezeichen im Auge. Ich hatte den Puppentanz, den sie mit dem Ringel trieben, beiseite mit einer Art Eiferstucht erfüllt, ja, mit Weib. Weib gegen meinen eigenen Sohn — können Sie sich das vorstellen? — Aber nein, natürlich nicht. Sie Normalmensch. Sie! Solchem Gemüthen empfindet denn auch wohl meine Abneigung, energische Schritte zur Wiedererlangung des Kindes zu thun. Es war mit dem Standal nicht vererb. Was gingen denn die Gerichte meine Heilbarverhältnisse an! Ein langwieriger Gerichtsverfahren mit dem üblichen Gestrich und dem Gewimmer ihrer vornehmlichen Verwandschaft — fünf Tausend! Deshalb war ich vom Hofar gleich nach dem Wutau des anderen Manns gegangen, hatte seinen Vorsteher unter dem Vorwande, Herr Sarnen hätte mit vor ein paar Tagen die Summe zur Deckung einer Augenärztliche geliebt, noch einmal vierzigtausend Mark übergeben und fand acht Tage später in der Stellung die Festigkeit der allseitig beständige Herr Reichsmanali Sarnen sei unter Hinterlassung mühseliger Kassenverhältnisse auf unerklärliche Weise verschwunden, bababa! Dann verschloß ich mein Haus und ging mit Friedrich auf Reisen. Als meine Frau mit später schrieb — aus Penzance — da schlug ich ihr die verlangte Scheidung rundweg ab. Wozu ihr Glück noch erhöhen? Selbst für meinen Sohn als Kaufpreis — nein! Lieber einfaun, lieber —"

Die letzten Worte hatte er laut gesprochen.
"Herr Doktor!"

Mit mehr Kraft als ich ihm zugehört hätte, rief er mich bei Seite. Sein wirrer Blick durchdrangte das Gemach, und mich durchschauerte es fast, als ich ihn nach den Gasfächern am Boden blicken sah.

Wit aller Kraft meiner fünfundsiebzig Jahre warf ich mich auf ihn.

"Friedrich!"

Lobworte hüllte der Diener herein, mit beugenden. Er hatte sich im Stalle Holz zurecht gelegt, für den Morgenstoffer.

"Herr Doktor, lieber Herr Doktor!" stieg er nun.

Sein Herr schloß nur.

Von keinem Handgelenk rieselten dunkelrothe Tropfen.

Mit Mühe entwandten wir ihm die Scherben.

Als ich seine Wohnung verließ, grante bereits der Morgen.

"Das ist unser Jahreslag," hatte er mir zugerannt. "Seinet

und meiner. Da pack's ich jedesmal, wir wissen das vorher.

— Wären Sie nicht bloß 'n halbes Zoll kleiner als ich selber, ich wäre nicht aus dem Zimmer gegangen."

Ich besah mich den freistehenden Menschen genau.

Verkauf

Die sehr gut erhaltenen Abdruckmaterialien vom Abdruck der Gebäude...

Tausch-Offert.

Zwei Hauptplätze in guter Lage der Stadt sollen verkauft werden...

Damen-Rad.

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Schöner Divan und zwei Sesseln

zu verkaufen in A. S. G. part. links.

Bohnenstangen

werden billig abgegeben bei Gebr. Kappes.

Möbel-Anverkauf

neig. Koch des Hauses in einem Neubau...

Stellen finden

Sehr schreibmaschine, Mannheim, O 6, 2.

Gelehrter Diener gesucht

Wird für ein Haus in der Gegend...

Näherinnen

auf Gehalt und Unterredung für dauernd gesucht.

Verkäuferin

in ein Schuhwarengeschäft gesucht.

Verkäuferin

per sofort event. 1. Juli gesucht.

Lichtige Südlernen

und sonstige lebhafte Mädchen für Lampenmacherin gesucht.

Lichtige Mädchen

für Kleidermacherin gesucht.

Prinz Wilhelmstraße 14.

partierter. Laden mit Wohnung...

Scheidehammstr. 39

ein schön geräumige Wohnung...

Sachsenhäuserstr. 35b

Laden mit Wohnung auf 1. Juli...

Waldhofstraße 43

Laden mit Wohnung, Werkstätte...

Große Partierter-Küche

auf die Straße gehend, in der Nähe...

Sofort zu vermieten:

Tullastrasse 10, Prinz Wilhelmstr. 10.

Ein Laden

mit 2 kleinen Zimmern zum Auszug...

Laden mit Wohnung

zu verm. zu erfragen 90186

Wirtshäusern.

Ein cautionsfähiger Wirt gesucht.

Ringstr., 11 7, 20

Luisenring, eine schön geräumige Wohnung...

Ringstr., 11 7, 35

2. St., Ballonwohnung, 3 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubeh.

J2, 3, 1 Part.-Zim. u. v.

1. St., 1 Zim. mit Küche an Ringstr.

J3, 14

1. St., eine kleine Küche u. v.

J5, 4

3 Zim. u. Küche u. v. Näheres J 5, 8, 2 St.

K 4, 13,

Ringstraße, schöner 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.

K 4, 8

2. St., 3 u. 5 Zim. u. Küche u. v.

L 4, 7

1. St., 4 Zim. u. Küche u. v.

L 14, 3

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

L 14, 3

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

N 3, 9

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

O 3, 1

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

O 7, 20

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

P 5, 13

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

P 6, 14

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

P 6, 20

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

P 6, 22

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 1, 2

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 1, 4

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 2, 11

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 4, 8/9

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 7, 17a

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 7, 17b

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Q 7, 17c

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Meerfeldstr. 25

2. St., große elegante Wohnung...

Prinz Wilhelmstr. 14

2. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

2. Querstraße 9

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

3. Querstr. 15

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

3. Querstr. 17

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

3. Querstr. 43

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Waldhofstr. 39

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Westlicher Stadtteil

Rofengartenstr. 30, 3. St., links...

Sachsenhäuserstr. 20

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Sachsenhäuserstr. 76

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Tullastr. 10

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 15

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

Werderstr. 33

1. St., 3 Zim. u. Küche u. v.

H 6, 10

gut möbl. Zimmer an best. Gr. u. v.

H 7, 15

1. St., 1 schön möbl. Zimmer...

J 2, 19

1. St., 1 schön möbl. Zimmer...

J 8, 5

1. St., 1 schön möbl. Zimmer...

K 3, 10

1. St., ein möbl. Zimmer...

L 4, 7

1. St., ein möbl. Zimmer...

L 8, 5

1. St., ein möbl. Zimmer...

L 10, 6

1. St., ein möbl. Zimmer...

L 12, 12

1. St., ein möbl. Zimmer...

M 3, 9

1. St., ein möbl. Zimmer...

M 4, 1

1. St., ein möbl. Zimmer...

M 4, 11

1. St., ein möbl. Zimmer...

N 6, 2

1. St., ein möbl. Zimmer...

N 6, 7

1. St., ein möbl. Zimmer...

O 2, 1

1. St., ein möbl. Zimmer...

O 6, 5

1. St., ein möbl. Zimmer...

O 6, 5

1. St., ein möbl. Zimmer...

P 2, 6

1. St., ein möbl. Zimmer...

Q 2, 21

1. St., ein möbl. Zimmer...

Q 2, 18

1. St., ein möbl. Zimmer...

Q 2, 21

1. St., ein möbl. Zimmer...

Q 4, 12

1. St., ein möbl. Zimmer...

R 1, 15

1. St., ein möbl. Zimmer...

R 3, 1</

Echt chinesische Mandarinendäunen
 das Pfund Mk. 2.85
 natürliche Daunen mit der in-
 fachen, garantiert neu und
 Raubfrei, in der Größe des
 Überdauens, anerkannt füll-
 kräftig und haltbar; 3 Pfund
 genügen zum großen Über-
 bett, Zweite Qualität für
 Kinder, Verpackung unlosch,
 Versand gegen Nachn. nur bei
 ersten Bestellungen.
Gustav Lustig,
 Berlin 151, Prinzenstraße 46.
 Man verlange Preisliste.
 74055

Nur echt mit dieser Schutz-
 marke, welche sich auf jeder
 Flasche befindet:

 Schutzmarke. Behördl. geschützt!
 67003

Wer seine Wohnung von Ungeziefer,
 insbesondere **WANZEN**
 sicher befreien will, verwende nur die
 seit 50 Jahren bestens bewährte:
„100 Ducaten-Tinctur“ von Hartmann & Mittler, Wien.
 Zu haben in den meisten Droguerien und einschlägigen Geschäften.
 Haupt-Depôt:
Kauffmann & Gerlach, Mannheim.
 67003

Piano-Ausverk.
 in. Verh. Aufgabe in
 Musik-Verk. 15.
 Mithilte: Gaudere
 piano, Moth.
 Special-Buchhandlung
 für den Verkauf von
 Musik-Verk. mit
 Garantie, über 100 Jahre
Federhaltung
 und andere Musik-Verk.
 durch die, Schenkung
 Gebr. Gauder, Metzger
 u. Mannheim 6 2, 10 a.
 Preis
 20 Pfg.
 90555
 Erfahrene Klaviermacherin
 beschäftigt sich im Aufarbeiten von
 Klavieren jeder Art. 60376
 733, Angartenstr. 43, 3. St. v.

Institut Gabriel, M 7, 23
 Anstalt für Schwedische Heilgymnastik, Massage,
 Orthopädie und Curven.
 System Dr. Zander, Stockholm.
 Das Institut befindet sich nach wie vor in
 meinem Hause
M 7, 23
 und ist während des ganzen Sommers geöffnet.
 68028
W. Gabriel.

Kaufen Sie kein Stück Möbel
 wenn Sie noch nicht mein großes Lager in allen Arten
Kasten- u. Polster-Möbel, Betten u. Spiegel
 in nur sauberer, guter Arbeit, zu äußerst billigen und festen Preisen angesehen
 haben.
Friedrich Rötter,
 Fernspr. 1361. H 5, 2, 3 u. 22. Fernspr. 1361.

Schreibmaschinen-Schule
 (Remington, Smith Premier, Vost, Oliver und Hammond).
Stenographie und kaufm. Buchführung
 Tages- und Abendunterricht für Damen und Herren,
 Geschäftsstelle der Kaufm. Stellenvermittlung „Allianz“.
 Aufnahme neuer Schülerinnen täglich, weil Einzelunterricht.
 Feinste Referenzen u. nachweisbar beste Unterrichtsfolge,
Friedrich Burckhardt,
 gepr. Lehrer der Stenographie,
 L 12, 11. 80174

Transport-Dreiräder
 in
 gediegenster
 Ausführung
 fabriziren
Drais-Fahrradwerke
 G. m. b. H.
 Waldhof-Mannheim.
 84944

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
 liefern als Specialität 81954a
Kräne und Hebezeuge.
 Elektrisch betr. Kräne
 und
 Dampfkräne
 mit Selbstgreiferbetrieb.
 Waaren-Aufzüge.
 Personen-Aufzüge.
 Waagen
 jeder Art.
 Material-Prüfungs-Maschinen,
 Eis, Schmiedeherde,
 Gebläse,
 Feldschmieden etc.
 Weltausstellung Paris
 1900
 Goldene Medaille
 für einen elektrisch betriebenen
 Portalkran.
 Elektrischbetr. Waarenaufzug.

Kaiser Friedrich Quelle
 Natron-Lithion-Quelle
 I. Ranges.
 Mit natürl. Kohlensäure versetzt
 Vornehmstes Tafelwasser.
 General-Vorretor:
Wilh. Müller, U 5, 26. 89363

Auf Abzahlung!
 Photographische Apparate,
 Objektive Vergrößerungs-Appa-
 rate, Momentverschlüsse, sowie
 sämtliche Bedarfsartikel lie-
 fert gegen Monatsraten
A. Schenk's Buch-, Kunst-,
 Musikalien- u.
 Instrumentenhandlung.
 Papier- u. Schreibmaterialien,
 Musikalisches Leihinstitut
 Telefon 1282. — Mittelstr. 17.

UNÜBERTREFFLICH
 wasserharte Wäsche sowie zum Plätten
WASCHET NUR MIT
NAUMANNIA SEIFE
 C. NAUMANN OFFENBACH

Weich, dicht und durchsicht
 macht und erhält das Leder
Gentners Schuhfett
 (Theanfect)
 in jeder Form u. in beliebiger
 Quantität
 in roten Dosen erregt auch auf
 fettes Leder nicht schädliche Glanz,
 zu haben in den meisten Schuh-
 gebäuden:
 Carl Gontner in Göttingen.
 Vertretung für Mannheim und Umgegend:
Carl Voegtle, Böckstraße 10. 7993

Fußbodenöl, Marke Waldhorn, allgemein bekannt, weiß
 trocken, geruchlos, ergibt Raubfreie Räume
Parquet- u. Linol-Böden, eigenes Fabrikat,
 unübertroffen. 82143
la. Bodenlack in den gebräuchl. Farben, in 4
 u. 8 Stunden trocken.
Terpentinöl, ameriz., Brennspiritus per Liter
 38 Pfg. 11.
D 3, I. Drogerie z. Waldhorn. D 3, I.

Nicht im Tapetenring
Tapeten
 IN JEDER PREISLAGE
 VON 1/3 FRAN DIE ROLLE
 vorm.
A. Wihler, C. E. Horn
 M. 2. 6.
 87020

Wegen Geschäftsveränderung
 unterstelle ich den größten Teil meines 4 Stockwerke um-
 fassenden reichem Lager ein
reellen Ausverkaufe.
 Abteilung I: Alle Arten Holz- und Polstermöbel,
 darunter befinden sich mit der Goldenen Medaille prämierte
 Ausstellungsstücke, 25 Speisezimmer, 30 Schlafzimmer, 10
 Herrenzimmer, diverse Salons und Kinder-Einrichtungen,
Spiegel, Teppiche, Vorhänge, welche mit 15% Rabatt
 zum Verkauf kommen.
 Abteilung II: über 100 Oelgemälde, darunter
 sehr große und wertvolle, diverse Bronzen, Gruppen,
 Vasen u. s. w., antike Möbel und Figuren, welche zu
 außerordentlich billigen Preisen abgegeben werden.
 Diese Verkauftiere wie Privatien ist eine seltene Gelegenheit
 geboten, ihren Bedarf zu decken. — Alles unter unbeschränkter
 Garantie.
 Die Übernahme vollständiger Ausstellungen und Einricht-
 ungen erledigt feinstes Unternehmung. 90133
J. L. Distelhorst, Grossh. Hoflieferant.
 Karlsruhe i. B., Waldstr. Nr. 32.

Schrauben- u. Nieten-Gesellschaft
 Mannheim, im G. H. Schwelzingerstr. 21

 Muttern roh u. blank, Bauschrauben
 Anschweißenden, Unterlagsscheiben
 Spannschlösser etc.
 Verlangen Sie illustr. Preisliste!
 82776

CALMON'S ROTHER UNIVERSALSCHLAUCH

ORIGINAL
 Vollkommenster Wasser- u. Druck-Schlauch,
 leicht handlich,
 widersteht bis zu 60 Atm. Druck. 94458
Asbest- u. Gummiwerke. — Alfred Calmon A. G.
 Telefon No. 9009. München, Landwehrstrasse 22.

MEY'S Stoffwäsehe
 aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
 Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
 Billig, praktisch, elegant,
 von Leinwäsehe kaum zu unterscheiden.
 Im Gebrauch äußerst vorteilhaft.
 Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
 Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1, an gros & an détail, V. Fahl-
 busch, A. Löwenhaupt Söhne Nachf., an gros & an détail, H. Kalcium,
 G 5, 2, Friedr. Grether jr., G 5, 2, Friedr. Hirschfeld, L 4, 12, W. Lampert,
 A. Schenk, 2, Querstrasse 18, Aug. Drechsel Nachf., K 1, 6, Wih.
 Walter, T 2, 8, H. Futterer, Schwelzingerstr. 101, J. u. G. Krust,
 Schwelzingerstrasse 4, Frau Ww. Ludw. Emig, 2, Querstr. 13, Louis Mar-
 steller, O 2, 10, Elise Eisenmann, Gontardstr. 24, Josef Eppert, G 7, 50.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähn-
 lichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössten-
 theils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und
 fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsehe von Mey & Edlich.
 81955

General-Anzeiger
 für
Nürnberg-Fürth
 Korrespondent von und für Deutschland
 gelese und verbreitete
 Zeitung von Nürnberg-Fürth,
 unparteilich und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonn-
 tag — in 10 bis 24 Seiten.
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-
 Organ von über 200 Jährl. Militär-, Reich-, Post-, Bahn- und
 Gemeindebehörden und zahlreicher Vereine.
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet
 täglich reiches Lesestoff, sowohl in Logenangelegenheiten und
 allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren
 Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Rom-
 manen u. s. w.
 Bezugspreis nur 1 Mark 65 Pfg. vierteljährlich.
 Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das
 erste und wirksamste Insertionsorgan
 Auflage ca. 37000 bis 38000 Exemplare
 in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch in allen nächsten
 Dörfern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-
 Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Ver-
 breitung den grössten zu erwartenden Erfolg erzielen.
 Insertionspreis nur 20 Pfennig für die Zeile
 Spaltenweise, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
 Bedingungen (einmalige Plätter) werden für die Gesamt-
 auflege mit 100 Mark incl. Postgebühren berechnet.